



Freitag, 16. Februar 2007

Gipfelkonferenz in Reutlingen/Deutschland zur Zukunft der theologischen Ausbildung in Europa

Die drei Zentralkonferenzen der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Europa trafen sich vom 10. bis 11. Februar 2007 im Theologischen Seminar der EmK in Reutlingen/Deutschland zu einer historischen Gipfelkonferenz.

Zum ersten Mal saßen Vertreterinnen und Vertreter der Theologischen Seminare sowie verschiedener Aus- und Weiterbildungskommissionen der Jährlichen Konferenzen in Europa an einem Tisch. Bischöfin Rosemarie Wenner sowie die Bischöfe Øystein Olsen (Nordeuropa/Baltikum), Hans Våxby (Eurasien) und Patrick Streiff (Mittel- und Südeuropa) luden Delegierte ihrer jeweiligen bischöflichen Aufsichtsgebiete ein, um die Zukunft der theologischen Ausbildung in Europa zu diskutieren. Das Treffen sollte gemäß Jerome King Del Pino, Generalsekretär des General Board of Higher Education and Ministry (GBHEM), dazu dienen, »aktiv auf eine umfassende Sicht der Art der Ausbildung pastoraler Leitungspersonen in Europa hin zu arbeiten.« Dabei müssten die Bischöfe zusammen mit den Jährlichen Konferenzen »die Führung übernehmen und diese größere Vision für eine von Laien und Pastorinnen/Pastoren ausgeübte Leiterschaft entwickeln.«

Jerome King Del Pino war es auch, der diese Gipfelkonferenz zum Thema der theologischen Ausbildung initiiert hatte. Neben ihm nahmen aus den USA Mary Ann Moman und Robert Kohler (Associate General Secretaries des GBHEM) sowie Üllas Tankler (Executive Secretary für Europa und Nordafrika des General Board of Global Ministries) am Treffen teil. Ihre europäischen Gegenüber waren rund 20 Männer und Frauen, welche in der Ausbildung von Laien und Pastorinnen/Pastoren Verantwortung tragen.

In den Gesprächen kam die Notwendigkeit zum Ausdruck, Pläne für eine Zusammenarbeit in Ausbildungsfragen zu entwickeln. Diese müssten dem Ziel dienen, dass Menschen befähigt werden, die ihnen anvertrauten Gemeinden zu führen - und zusammen mit ihnen angemessen auf die sozialen Nöte und Herausforderungen ihres Umfeldes zu antworten. Ein wichtiges Diskussionsthema war auch die Entwicklung einer die Möglichkeiten des Internets nutzende (»e-learning«) Plattform für methodistische Studien, wie dies die Theologischen Schulen und Seminare der EMK in Europa vorgeschlagen hatten. Daneben wurde die Notwendigkeit des Informationsaustausches im Blick auf die Entwicklung der Kirche im Allgemeinen und auf jene der theologischen Ausbildung im Besonderen thematisiert. Ein weiteres Thema waren schließlich die Beziehungen zwischen Europa und dem GBHEM hinsichtlich der im Jahr 2008 bevorstehenden Generalkonferenz.

Die Gipfelkonferenz war ein wichtiger Schritt in der Entwicklung einer gemeinsamen, langfristigen Strategie für die theologische Ausbildung in Europa, welche den verschiedenen Bedürfnissen des vielfältigen Kontinents gerecht wird. Das Fazit der Gespräche war die Feststellung,

dass eine fortlaufende europaweite Diskussion über die theologische Ausbildung zusammen mit der aktiven Umsetzung von
Zusammenarbeitsplänen für die Entwicklung des Potenzials des Europäischen Methodismus unerlässlich ist.

Mark P. Nelson

Baltisches Methodistisches Theologisches Seminar

(Übersetzung: Urs Schweizer)